

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.

Evangelische Akademie Thüringen

Kooperationsprojekt:

Lebensorientierung ostdeutscher Jugendlicher in einer pluralen Demokratie

Die Evangelischen Akademien in Sachsen-Anhalt und Thüringen sind seit 17 Jahren an einer außergewöhnlichen Seminarwoche für Schüler der Oberstufe beteiligt.

Regelmäßig in der ersten Woche des neuen Schuljahres wird in Zusammenarbeit mit der Jenaplanschule in Jena ein politisch-philosophisch orientiertes Seminar zur Lebensorientierung von jungen Menschen in unserer modernen plural ausgerichteten Demokratie und der insbesondere in Ostdeutschland stark säkular geprägten Gesellschaft realisiert.¹

Es knüpft an ein bewährtes Projekt des langjährigen Kooperationspartners beider Akademien, den philoSOPHIA e.V., an, der diese Seminarwoche als Projekt zum praktischen Philosophieren mit Jugendlichen im Jahr 2001 zusammen mit der Jenaplanschule begann.

Zunächst beteiligte sich seit 2006 die Thüringer Akademie an dieser beispielhaften Kooperation außerschulischer Jugendbildung mit einer Schule. Durch das gemeinsame Projekt „DenkWege zu Luther“ von 2009 bis 2017 kam auch schnell die Akademie in Wittenberg dazu. Seit 2020 wird diese Seminarwoche durch das gemeinsame Projekt beider Akademien „Alles Glaubenssache?“ in Trägerschaft der Wittenberger Akademie realisiert.

Die Seminarwoche ist für die Jenaplanschule und auch für die gemeinsamen Akademieprojekte sehr schnell zu einem Höhepunkt geworden. Das betrifft die Themen, die seminaristische und sokratisch orientierte Arbeitsweise, die Entwicklung von geistigen und kommunikativen Fähigkeiten und die sozialen Auswirkungen auf den Zusammenhalt der jungen Menschen in der Schule. Siehe dazu die [Einschätzung der Schule](#) und die Äußerungen derjenigen, um die es in dieser Woche geht und die das Seminar als ihr Seminar ansehen: Videolink <https://youtu.be/sPtxkRJRf7c>

Die Seminarwoche findet prinzipiell aus pädagogischen Gründen in einer speziell für solche Zwecke geeigneten Bildungsstätte außerhalb des Wohnortes der Teilnehmenden statt.

Das Seminar hat im Lauf der Jahre eine bewährte, vielfach erprobte Struktur gefunden. Es gibt in Absprache mit der Schule drei jährlich wechselnde Oberthemen:

1. Religionen und Religionskritik in der pluralen Gesellschaft
2. Schwierigkeiten mit der Wahrheit
3. Lebenskönnerschaft.

Die Themen werden mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen und durch verschiedene Arbeitsweisen in mehreren Arbeitsgruppen von 12 bis 20 TN realisiert. Diese können sich vor den Sommerferien nach Unterthemen einwählen und bekommen Hinweise zur inhaltlichen

¹ Zu letzterem siehe die [konzeptionellen Überlegungen im gemeinsamen Akademieprojekt Projekt „Alles Glaubenssache?“](#). Wir knüpfen auch auf die Erfahrungen im Projekt „[DenkWege zu Luther](#)“ an.

Vorbereitung auf die Woche. Die TN haben im Verlauf des Seminars jederzeit die Möglichkeit, Abläufe, Themenschwerpunkte, Arbeitsweisen mit zu bestimmen und tun das auch regelmäßig. Auch das trägt dazu bei, daß inzwischen Generationen von Schülern diese Woche als Ihre Woche verstehen.

Die Teilnahme beginnt aktuell in der 11. Klasse, wird in der 12.Klasse fortgesetzt und endet im letzten, dem 13. Schuljahr. Alle TN absolvieren also in der Regel jedes der drei verschiedenen Oberthemen.

Es ist für die regelmäßiger mitarbeitenden AG-Leitungen sehr interessant und erfreulich, über drei Jahre die Entwicklung einzelner Jugendlicher mitverfolgen zu können. Ein seltenes Privileg in unserer kurzzeitpädagogisch geprägten Bildungslandschaft, die längere, aufbauende Prozesse immer weniger zuläßt.

Die Älteren bereiten die Jüngeren auf die Woche vor und unterstützen sie wo nötig auch in der Woche insbesondere was Anforderungen an Präsentationen und selbständige Gruppenarbeit angeht. Es wird darauf geachtet, daß in den Arbeitsgruppen alle drei Klassenstufen vertreten sind. Diese gegenseitige Unterstützung ist Teil des pädagogischen Konzeptes.

Im Lauf der Woche sind tägliche Tagespräsentationen in den AGs, Zwischenpräsentationen der AG-Ergebnisse für die anderen AGs und eine Endpräsentation aller AGs für alle fester Bestandteil des Konzeptes. Dies ermöglicht eine deutlich ressourcen- und wirkungsorientiertere Arbeitsweise, da so eine durchgehende Einsicht möglich ist, was bei den TN ankam, was verstanden wurde, welche neuen, genaueren Fragen es gibt, wo nachgearbeitet oder vertieft werden muß.

Einblicke in Struktur und Arbeitsweise der Woche geben beispielhaft die folgenden Materialien:

- [Prinzipielle Programmstruktur der Woche](#) für mehrere Arbeitsgruppen
- AG „Gott? – Vom (Un-)Sinn der Religion“ (2023)
- AG [Verbundenheit hoch drei – Glauben und Religion in einer zukunftsfähigen Welt](#) (2023)
- AG [Das Göttliche in Medien und Popkultur](#) (2020)
- AG [Religionen, Verschwörungstheorien und damit verbundener geistiger Extremismus](#) (2020)
- AG [„Leben willst du, verstehst du das denn?“ \(Seneca\). Philosophieren über Grundfragen gelingender Lebensführung.](#) (2022)
- AG [„Ich bin dann mal online... Mediennutzung, die mir gut tut.“](#), (2022)

Diese sehr außergewöhnliche und erfolgreiche Seminarwoche hat ein hohes Zukunftspotential:

- Sie ist von der Schule langfristig gewollt. Direktorat, Kollegium, Schüler- und Elternschaft stehen dahinter. Sie muß nicht jedes Jahr mit hohem Risiko wieder mühsam neu motiviert werden.
- Sie hat durch ihr besonderes Konzept und das Format als Wochenseminar in einer außerschulischen Bildungsstätte deutlich erkennbare pädagogische Effekte im Sinne gelingender politischer und allgemeiner Jugendbildung. Es kann ein längerer geistiger Prozeß gestaltet, ein erfahrungsorientierter Denk-Weg beschritten werden.
- Sie ist als kontinuierliches Kooperationsprojekt beider Akademien soweit wir sehen einmalig in der Bildungslandschaft und ermöglicht in dieser Kontinuität auch eine permanente Weiterentwicklung erfolgreicher Konzepte. Diese sind auch übertragbar, sofern andere Schulen als Kooperationspartner ansprechbar sind.
- Ihr Erfolg hängt sicher auch an der besonderen Arbeitsweise dieser Jenaplanschule, die einen starken pädagogischen Focus auf frühzeitiges Üben selbständiger Arbeit und individueller Förderung der Ausbildung vielfältiger Kompetenzen und Interessen legt und dabei sehr divers, ressourcenorientiert und respektvoll herangeht.

- Das greifen wir auf, indem wir stark philosophische, ethische, sozialkundliche und religionskundliche Aspekte in die Seminararbeit integrieren und damit die jungen Menschen durch einen hohen Anspruch fordern und fördern.
- Die Absolventen der Schule gehen z.T. in verantwortungsvolle Positionen in Kultur, Wirtschaft oder Politik. Wir sehen unsere Aufgabe darin, mit dieser anspruchsvollen Seminarwoche einen Beitrag zur demokratischen Bildung dieser künftigen Multiplikatoren, dem „Salz in der demokratischen Suppe“, zu leisten.

Mit der Beendigung des Projektes „Alles Glaubenssache?“ können nach aktuellem Stand die beiden Akademien diese Woche künftig nicht weiter durch Förderung und Mitarbeit im Seminarteam unterstützen.

Kontakt:

Carsten Passin, Philosophischer Praktiker

Projektleiter

Email: post@carstenpassin.de